

21.03.2019

Experte warnt: Immer mehr Waffen in Händen von Rechtsextremisten

Berufsbildende Schulen I: Fachmann des LKA hält informativen Vortrag und diskutiert mit mehr als 150 Schülern

VON UWE STADTLICH

GIFHORN. Sie verfügen über Sprengstoff, kaufen Pistolen im Internet – und setzen diese Waffen auch ein: Über den Rechtsextremismus und seine Folgen referierte LKA-Experte Andreas Ostwaldt am Mittwochvormittag in den Berufsbildenden Schulen I am Alten Postweg. 150 Schülerinnen und Schüler waren dabei und diskutierten mit ihm.



„Wir wenden uns gegen alle Formen des Rassismus“, verwies Schulleiter Stefan Schaefer auf das Leitbild der Schule. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Radikalisierung sei zur Zeit aktueller denn je, so Schaefer. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die Todesschüsse in einer Straßenbahn in Utrecht und das blutige Massaker in Neuseeland – 50 Menschen



Gefahr durch Rechtsextremisten: LKA-Experte Andreas Ostwaldt sprach darüber am Mittwoch vor 150 BBS-I- Schülern.

CAGLA CANIDAR

„Die Thematik wird stark nachgefragt und interessiert unsere Schülerinnen und Schüler“, so Yvonne Bünge-Ernstson. Die Abteilungsleiterin des Bereichs Pflege und Sozialpädagogik hatte bereits

veranstaltung in Sachen Salafismus organisiert. Bei einem dritten Termin werde es um Linksradikalismus gehen.

„Sie werden heute von mir keine Zahlen bekommen, denn das ist für die Gefähr-

dend. Es geht um das Potenzial, das dahinter steckt“, nannte der LKA-Hauptkommissar eine Vielzahl von konkreten Beispielen.

Identitäre Bewegung, Reichsbürger, rechte Hooli-

rechte Szene habe weiterhin Zulauf und setze bei Verbreitung ihrer Ideologien verstärkt auf das Internet.

Nur durch Aufklärung – sie müsse schon in den Schulen beginnen – könne diese Bewe-